

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die zweite Ausgabe von *Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste* in den Händen. Nach der sehr positiven Resonanz auf das erste Heft liegt nun natürlich eine gewisse Erwartungshaltung in der Luft. Diese war für uns bei der Zusammenstellung dieser Ausgabe Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Wir starten mit einer Sonderrubrik anlässlich der Bundestagswahl. Sie ist in Kooperation mit Verbänden aus dem Bundesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr (BAK FSJ) und dem Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste (GIF) entstanden. Wir wollen wissen: Welche politischen Positionen zu Freiwilligendiensten werden im Bundestag vertreten? Welche Agenda verfolgen die Parteien in Sachen nationale und internationale Freiwilligendienste? Als Grundlage dafür dienen zwei Positionspapiere der Verbände, die von den Fachpolitiker/innen aller in der vergangenen Wahlperiode im Bundestag vertretenen Fraktionen kommentiert werden.

Auf den darauffolgenden Seiten erwartet Sie dann eine Mischung aus Beiträgen, welche nationale und internationale Freiwilligendienste aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Im ersten Aufsatz stellt Maike Herrmann ein Projekt vor, das die Teilnahmehürden für sozial benachteiligte junge Menschen an Jugendfreiwilligendiensten anhand eines Tandem-Modells überwinden möchte. Sie gibt damit wertvolle Anregungen für alle Praktiker/innen, die sich dem Thema „Inklusion“ annehmen (möchten) und davon überzeugt sind, dass nicht nur Mechanismen der Selbstselektion die Unterrepräsentanz dieser Zielgruppe in den Freiwilligendiensten erklären, sondern dass die passenden Strukturen auch zu Erfolgen führen können.

Wolfgang C. Goede führt im zweiten Aufsatz in das Phänomen des „VolonTourism“ ein – eine Reise- und Engagementform, welche touristische Aufenthalte mit einem freiwilligendienstähnlichen Format verbindet. Goede

stellt unterschiedliche Zugänge vor und setzt sich mit den Argumenten auseinander, die für und gegen diese besondere Art von Reisen sprechen.

Der anschließende Beitrag von Ute Volkmann, Mitarbeiterin in der Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten (Quifd), präsentiert ein innovatives Evaluationsinstrument. Damit soll ein erster Schritt hin zu Messbarkeit von Ergebnisqualität auf Ebene der Freiwilligen gemacht werden. Außerdem stellt sie ein theoretisch fundiertes Kompetenzmodell vor, das als Basis für die Entwicklung eines Fragebogens diene.

Lesley Abraham und Waheeb Al-Eryani von United Nations Volunteers (UNV) bieten schließlich einen spannenden Blick über den Tellerrand: In einem umfangreichen Konsultationsprozess mit Jugendlichen aus fünf Ländern der arabischen Welt haben sie Chancen und Hindernisse für Freiwilligendienste und Freiwilligenarbeit in der Region untersucht. Ihr Beitrag stellt damit nicht nur ein interessantes Projekt vor, aus dem ein Freiwilligendienstprogramm für die arabische Welt entstehen soll, sie werfen auch ein Schlaglicht auf die Zugänge zu Freiwilligkeit und Ehrenamt in einem anderen kulturellen und religiösen Kontext.

Auch in der Rubrik „Debatte und Dialog“ finden sich nationale und internationale Perspektiven. Dr. Nicole D. Schmidt nimmt die Engagementpolitik der letzten Bundesregierung in Bezug auf den „Freiwilligendienst aller Generationen“ kritisch unter die Lupe. Simon Nicholson wiederum stellt das Ergebnis eines Crowd-Sourcing-Prozesses unter Trägern und Einsatzstellen des Europäischen Freiwilligendienstes vor: Zehn Vorschläge, wie der Europäische Freiwilligendienst sozial inklusiver gestaltet werden kann. Eine weitere Nische in der Freiwilligendienstforschung wird schließlich von Prof. George Karlis beleuchtet: Er nimmt Freiwillige der Olympischen Spiele in den Blick und plädiert für eine bessere pädagogische Vorbereitung dieser zahlreichen – bei den vergangenen Sommerspielen über 60.000 – Helfer/innen in diesem geschichtsträchtigen Kontext.

In der nächsten Rubrik finden Sie zwei Dokumentationen. Rabea Brandt und ihre Kolleg/innen stellen ein neues Bewertungsportal für internationale Freiwilligendienste vor. Zudem berichtet Dr. Christa Perabo von einer Fachtagung zum Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft in den Freiwilligendiensten. Wir schließen dieses Heft mit drei Rezensionen zu freiwilligendienstrelevanten

Publikationen, welche hoffentlich Ihre Leselust bis zur nächsten Ausgabe von *Voluntaris* im Frühjahr 2014 wach hält.

Eine weitere Option, sich über aktuelle Entwicklungen rund um Freiwilligendienste auf dem Laufenden zu halten bietet außerdem unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/voluntariszff. Dort finden Sie z.B. interessante Links und Stellungnahmen zu den im Koalitionsvertrag getroffenen Aussagen über Freiwilligendienste.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre und einen guten Start ins neue Jahr!

Jörn Fischer, Benjamin Haas und Sonja Richter

Herausgeberteam von Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste